



Wir feiern ein halbes Jahrhundert!

2018 feiert die Stiftung Die Gute Hand ihr 50-jähriges Bestehen. Ein halbes Jahrhundert war Anlass, eine Reihe von Veranstaltungen und Projekten sowohl für Mitarbeitende, Betreute und deren Angehörige als auch für die Öffentlichkeit zu planen.

Als Prälat Holl 1961 die Stiftung Die Gute Hand gründete, hatte er die Vision, traumatisierten Kindern zu helfen. Leider erlebte er den Einzug des ersten Kindes in die Heilpädagogische Wohngruppe Haus 1 des Heilpädagogischen Kinderdorfes Biesfeld am 1. Oktober 1968 nicht mehr. Er wäre sicherlich überrascht, was aus den Anfängen über die Jahre gewachsen ist. Aus dem damaligen „Kinderdorf“ ist das „Heilpädagogische-psychotherapeutische Zentrum“ mit Standorten in Kürten, Köln, Wipperfürth, Leverkusen und Bergisch Gladbach erwachsen.

Dem aufmerksamen Leser wird nicht entgangen sein, dass **50 Jahre Stiftung Die Gute Hand** nicht mit dem Jahr 1961 kompatibel ist. Vor vielen Jahren haben wir uns dazu entschlossen, das Jubiläum mit dem Beginn unserer pädagogischen Arbeit zu feiern und



In diesem Jahr wird gefeiert!

nicht mit Gründung der Stiftung. Denn die, denen unser ganzes Augenmerk gilt – die von uns betreuten Kinder, Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen – sollten im Mittelpunkt stehen.

Entsprechend unseres Leitbildes „Wir sind gefordert“ haben wir uns eine Reihe von Veranstaltungen und Projekten überlegt, die für Mitarbeitende, Betreute und deren Angehörige, unsere Partner sowie die Öffentlichkeit Anknüpfungspunkte für Austausch

schaffen. „Stetes Lernen verbessert unsere fachliche Kompetenz“ hat uns dazu inspiriert, unter dem Titel „Die Fachkraft in der Kinder-, Jugend- und Eingliederungshilfe: Ein Beruf mit Zukunft!“ einen **Qualitätstag mit Workshops** für alle Mitarbeitenden im Kardinal Schulte Haus in Bensberg **am 13. März 2018** zu konzipieren. Es geht darum, wie wir als Stiftung mit zukünftigen Herausforderungen im Bereich der Personalentwicklung und des Fachkräftemangels umgehen. Mit den Workshop-Ergebnissen hoffen wir, „neue Perspektiven eröffnen zu können“ und die „Einheit in der Vielfalt zu bewahren“. Letzten Endes sind motivierte und gut ausgebildete Mitarbeitende unser Kapital, denn nur so können wir „solide wirtschaften und Vertrauen in die Zukunft schaffen“.

Fortsetzung auf Seite 3



In eigener Sache: Wir suchen Sie!

Die Stiftung Die Gute Hand sucht regelmäßig qualifizierte Fachkräfte unterschiedlicher Professionen. Aktuelle Stellenangebote finden Sie auf unserer Internetseite unter: www.die-gute-hand.de/stiftungdiegutehand/karriere

Ein Grund zum Feiern!

Liebe Freunde und Förderer der Stiftung Die Gute Hand,
liebe Leser unseres Fördererbriefes,

das Jahr 2018 ist für uns in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr. Die Stiftung Die Gute Hand feiert ihr 50-jähriges Bestehen. Das ist uns wahrlich ein Grund zur Freude und zum Feiern! 50 Jahre ist es inzwischen her, dass das Heilpädagogische Kinderdorf Biesfeld und zeitgleich unsere Förderschule Die Gute Hand ihren Dienst aufnehmen. Vieles hat sich seitdem getan – dies ist Grund genug, innezuhalten und diesen besonderen Anlass mit den über das Jahr verteilten Veranstaltungen zu würdigen.

50 Jahre Stiftung Die Gute Hand bedeutet auch 50 Jahre Unterstützung durch Freunde und Förderer. Dafür sind wir sehr dankbar. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir diesen großartigen Anlass feiern und freuen uns auf spannende Veranstaltungen. Besonders hinweisen möchte ich Sie noch auf unsere neuen Imagefilme aus unseren Einrichtungen und Diensten, die Sie sich auf unserer Webseite ansehen können. Und nun viel Spaß beim Lesen unseres Fördererbriefes!



Markus Schäfer

Es grüßt sie herzlichst

Markus Schäfer

Haus Hermann-Josef Köln

Aufgabe gemeistert

Am 7. November 2017 wurde das Klarissenkloster nach über zwei Jahren Bauzeit von Kardinal Woelki, Erzbischof von Köln, feierlich eingeweiht.

Vor zweieinhalb Jahren wurden die Stiftung Die Gute Hand und Haus Hermann-Josef Köln gefragt, ob wir in das Projekt „Klarissenkloster“ einsteigen möchten. Dem „Ja“ folgten sehr spannende und aufregende Monate, in denen die damit verbundenen Aufgaben immer größer, vielfältiger und anspruchsvoller wurden.

Das Erzbistum Köln hatte das Ziel, auf dem Gelände des ehemaligen Klarissenklosters in Köln-Kalk ein integratives Wohnprojekt

entstehen zu lassen. Gemeinsam mit den beteiligten Architekten besprachen wir unsere Vorstellungen für geeignete stationäre Jugendhilfeangebote im Quadrat, dem ehemaligen Schwesternwohnhaus der Klarissen. Nach intensiver Abstimmung mit den Behörden legte Kardinal Woelki in einer feierlichen Zeremonie am 07.09.2016 den Grundstein für die Bauarbeiten. Mit großer Beteiligung der Mitarbeitenden von Haus Hermann-Josef Köln planten wir die inhaltliche, strukturelle und materielle Ausgestaltung des neuen Jugendhilfehauses. Insgesamt sind nun 20 Wohnplätze für unbegleitete minderjährige Ausländer, psychisch erkrankte Jugendliche und junge Volljährige sowie weitere sechs im angrenzenden Neubau entstanden.

Bei der Einsegnung der Räumlichkeiten am 07.11.2017 pflanzte der Kardinal gemeinsam mit einem

Impressum

Herausgeber:

Stiftung Die Gute Hand
Jahnstraße 31
51515 Kürten
Tel.: 02207 708-160
Fax: 02207 708-65
E-Mail: stiftung@die-gute-hand.de
URL: <http://www.die-gute-hand.de>

Spendenkonto:

Kreissparkasse Köln
IBAN: DE80 3705 0299 0338 0008 08
SWIFT-BIC: COKSDE33

PAX-Bank Köln

IBAN: DE55 3706 0193 0026 8170 13
SWIFT-BIC: GENODED1PAX

Redaktion und Herstellung:

KSKOMM GmbH & Co. KG
Jahnstraße 13
56235 Ransbach-Baumbach
Tel.: 02623 900780
Fax: 02623 900778
E-Mail: ks@kskomm.de
URL: <http://www.kskomm.de>

syrischen Flüchtling einen Baum. Mittlerweile sind die ersten Bewohner eingezogen und erfüllen das ehemalige Kloster mit Leben.

Christoph Ahlborn,
Einrichtungsleitung
Haus Hermann-Josef Köln



Freude bei allen Beteiligten beim offiziellen Startschuss.

Kindermund

Kind zu Pädagogin: „Ich habe für Sie noch eine Weisheit aus meinem Kopf: Einem geschenkten Gaul haut man nicht aufs Maul.“



Bei der Einweihung des Klarissenklosters wurde zusammen mit Kardinal Woelki ein Baum gepflanzt.

Der von den Kindern und Jugendlichen gestaltete Brunnen im Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld gehört zur 50-jährigen Geschichte der Stiftung einfach dazu.

Fortsetzung von Seite 1

Wir feiern ein halbes Jahrhundert!

„Der christliche Glaube ist uns ein festes Fundament“ war Ausschlag für uns, eine **Sternwallfahrt** für Mitarbeitende aus allen Einrichtungen und Diensten zu planen. Wir werden **am 13. Juni 2018** sternförmig nach Altenberg pilgern, um im dortigen Dom eine gemeinsame Messe mit Kardinal Rainer Maria Woelki zu feiern. Im Anschluss daran möchten wir den Tag bei gutem Essen in Haus Altenberg ausklingen lassen und zudem gemeinsam die langjährigen Mitarbeitenden der Stiftung ehren, denn „*Wertschätzung stiftet Identifikation*“.

„Wir halten die Verbindung“ zu unseren Partnern, Betreuten, Ehemaligen sowie der Öffentlichkeit. Um diesen Aspekt hervorzuheben, feiern wir **am 15. September 2018** auf dem Gelände von Haus Nazareth Leverkusen den Abschluss des Jubiläumsjahres, wozu wir herzlich einladen. Nach

einem Wortgottesdienst, einer Festrede und anschließender Podiumsdiskussion laden wir zum großen **Jubiläumsfest** mit buntem Jahrmarkt und allerlei Aktivitäten sowie Bühnenprogramm für Groß und Klein ein. Abends tritt die Band *Triple Sec & Friends* auf.

Außerdem gibt es zwei weitere Projekte: Für alle Einrichtungen und Dienste sollten kurze Imagefilme erstellt werden. Die Filme von Haus Hermann-Josef Köln, dem Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld, von Haus Nazareth Leverkusen und der Stiftung Die Gute Hand sind bereits fertig und jeweils auf der Homepage zu finden. Und nicht zuletzt haben wir uns dazu entschlossen, eine Festschrift der etwas anderen Art zu gestalten: Im „Pilgerbuch“ besucht Prälat Jakob Holl nach 50 Jahren die heute existierenden Einrichtungen und Dienste der Stiftung und bekommt dort



Stiftungsgründer Prälat Jakob Holl.

erzählt, was sich im Laufe der vergangenen 50 Jahre ereignet hat. 2018 wird also ein sehr besonderes und aufregendes Jahr für uns und wir freuen uns über alle, die gemeinsam mit uns feiern!

Heilpädagogisches Kinderdorf Biesfeld

Mutig sein zahlt sich aus

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Stiftung Die Gute Hand erstellten die Einrichtungen und Dienste kurze Imagefilme. Erzählerin für den Film des Heilpädagogischen Kinderdorfes Biesfeld ist eine junge Bewohnerin. Wir haben mit ihr über ihre Erfahrungen gesprochen:

2017 wurde im Kinder- und Jugendteam des Heilpädagogischen Kinderdorfes Biesfeld gefragt, wer sich vorstellen könnte, die Erzählerrolle zu übernehmen. Da die Einrichtung dialogisch vorgestellt werden sollte, wurden zunächst zwei Bewohnerinnen von der Einrichtungsleitung Petra Beckmann ausgewählt. Doch die zweite Sprecherin fiel leider kurzfristig aus – eine besondere Mutprobe für die finale Erzählerin: „Für mich war das sehr aufregend. Ich hatte so etwas noch nie vorher gemacht! Der Dreh war anstrengend, weil manche Szenen mehrmals



Die stolze Sprecherin.

Kamera schauen, den Text auswendig vortragen und dabei noch nett aussehen sollte. Doch es war ein Erfolgserlebnis, bei dem sie

gedreht und Texte öfter eingesprochen werden mussten.“

Sie berichtet, dass „Sprecher-sein“ viel anstrengender sei als gedacht, da sie in die

gelernt hat, dass sie durch Selbstüberwindung Vieles schaffen kann. Der Dreh hat ihr sogar Spaß gemacht. „Freiwillig würde ich mich nicht unbedingt melden, da ich nicht gerne im Mittelpunkt stehe, aber ich würde es nochmal machen, wenn es dringend ist und sich niemand anderes meldet“, so die Bewohnerin.

Gedreht wurde an drei Tagen in der Woche vor den Sommerferien. Seit Januar 2018 ist der Imagefilm veröffentlicht und auf der Webseite der Stiftung Die Gute Hand zu finden.



Wo alles begann ... So sah das Heilpädagogische Kinderdorf Biesfeld im Jahr 1969 aus. Im Imagefilm zeigen Luftaufnahmen den heutigen Stand. Ein toller Überblick über die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung!

Helfen Sie mit!

Informieren Sie sich über unsere Förderprojekte unter: www.die-gute-hand.de/freundefoerderer

Förderschule Die Gute Hand

Zusammen gewachsen

Im Januar haben wir Margret Schulz, die fast 40 Jahre in der Förderschule Die Gute Hand als Lehrerin tätig war, in den Ruhestand verabschiedet. Für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr alles Gute!

Als Margret Schulz 1978 als Sonderschul-Lehrerin in der Förderschule Die Gute Hand anfang, „kannte man sich“ im Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld. Das „Kinderdorf“ war noch sehr überschaubar – alle Schülerinnen und Schüler kamen ausschließlich aus den Wohngruppen auf dem Gelände und auch die pädagogischen Fachkräfte waren alle bekannt.

Wenn sie heute, kurz vor ihrem Ruhestand, auf ihre Zeit in der Stiftung Die Gute Hand zurückblickt, empfindet sie Freude über die umgesetzten Planungen, zum Beispiel die Entstehung der verschiedenen Wohngruppen mit den speziellen Angeboten, und über das Wachstum der Stiftung insgesamt: „Es ist toll mitzuerleben, wie die Stiftung gewachsen und immer professioneller geworden ist.“



Margret Schulz

Zur Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung hat sie sich immer hingezogen gefühlt: Schon 1976 bis 1977 hatte Margret Schulz ein Referendariat in der damals sogenannten Sonderschule in Biesfeld absolviert, anschließend war sie für ein Jahr in einer Förderschule in Oberhausen im Staatsdienst angestellt. Schwester Anette (die damalige Leiterin der Sonderschule) hatte sie kontaktiert und auf die offene Stelle in Biesfeld hingewiesen – der Kontakt bestand noch über Weihnachtskarten. „Als der Anruf kam, kehrte ich mit wehenden Fahnen in unsere Förderschule zurück“, erinnert sich Margret Schulz. Auf 39 ½ Dienstjahre blickt sie nun zurück – Ende Januar verabschiedete sie sich in den Ruhestand.

Der Abschied fiel ihr zunächst nicht schwer: „Meine 10er-Klasse hatte ich vergangenen Sommer schon verabschiedet, weshalb ich auch keine eigene Klasse mehr hatte. In

diesem Sinne lasse ich keine Schüler zurück und habe auch schon alle Ämter übergeben“. Eine Kollegin wird die Mofa-AG übernehmen, die Margret Schulz aufgebaut hatte, um die Schülerinnen und Schüler auf die Fahrerlaubnis für das Mofa vorzubereiten und ihnen mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu vermitteln. Das war es auch, was Margret Schulz am Lehrerberuf immer faszinierte: die praktische Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern, etwas vorzubereiten und durchzuführen und Ergebnisse beobachten zu können.

Rückblickend gab es in ihrer Zeit als Lehrerin immer wieder Lernende, die mehr Begleitung benötigten als andere. In ihren Augen sind die Schülerinnen und Schüler älter, aber nicht „schlimmer“ geworden. Das Lehrerverhalten habe sich mit den Jahren verändert und musste im Umgang mit ihnen immer wieder angepasst werden – „jeder ist eben anders in seiner Persönlichkeit“.

Die enge Zusammenarbeit mit den pädagogischen Fachkräften aus dem Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld empfindet sie als sehr befruchtend und hilfreich für beide Seiten. Am meisten vermischen wird sie allerdings ihre Kolleginnen und Kollegen – mit manchen hat sie schließlich 30 Jahre zusammengearbeitet. Sie freut sich aber auch auf ihren Ruhestand: „Zunächst gehe ich auf Reisen und fliege nach Singapur und Neuseeland, das war früher immer zu weit weg. Anschließend möchte ich mich in Ruhe mit Freunden und Verwandten treffen, ohne auf die Uhr schauen zu müssen, und vielleicht übernehme ich ein Ehrenamt.“

Erfolgreiches Praktikum

Die Klassen 8 bis 10 der Förderschule Die Gute Hand haben in diesem Schuljahr wieder ein zweiwöchiges Praktikum zur Berufsorientierung absolviert. Ein Schüler berichtet über sein Praktikum in einer Elektro-, Radio- und Fernsehgeräte GmbH:

„In meinem Praktikum habe ich mich fast mit jedem verstanden. Alle haben viel mit mir geredet und waren nett zu mir. Wenn ich etwas nicht verstanden und nachgefragt habe, haben sie mir verständliche Antworten gegeben. Ich habe mich dort sehr wohlgefühlt und wollte eigentlich noch länger bleiben. Wenn ich etwas falsch gemacht habe, haben sie mich aufgemuntert und zu mir gesagt: ‚Du machst das nicht schlecht, denn du hast ja noch keine Ausbildung und auch noch keinen Schulabschluss.‘ Am letzten Tag hätte ich weinen können. Wir haben Satelliten installiert und zum Schluss haben sie mir sogar Kopfhörer geschenkt. Es war einfach eine wunderschöne Zeit, die ich wiederhaben möchte. Ich hoffe, dass ich beim nächsten Mal eine genauso gute Praktikumsstelle bekomme, wie ich sie jetzt hatte.“



Herzlichen Dank ...

... an alle Unternehmen, die unseren Schülerinnen und Schülern Praktika zur Berufsorientierung ermöglichen!



Mit dem diesjährigen Prinz Matze hatte Haus Nazareth Leverkusen den jüngsten Prinzen Leverkusens zu Besuch.



Auch im Wohnverbund Haus Agathaberg wurde ausgiebig Karneval gefeiert.

Stiftung Die Gute Hand

Eine Säule des Vorstandes geht

Am 19. Januar 2018 wurde Prof. Dr. Judith Sinzig, langjährige Therapeutische Leitung und Mitglied des Vorstandes, verabschiedet. Sie wird sich künftig auf ihre Arbeit als Chefärztin der LVR Klinik Bonn konzentrieren.

Aufgrund ihres Ausscheidens hat das Kuratorium der Stiftung Die Gute Hand beschlossen, dass diese zukünftig von einem zweiköpfigen Vorstand, bestehend aus dem Vorstandsvorsitzenden Markus Schäfer und der Kaufmännischen Leitung Korinna Kuhn, geleitet wird.

Markus Schäfer betont, „dass die Stiftung trotz des Ausscheidens von Prof. Sinzig als Therapeutische Leitung weiterhin dem Konzept und der bewährten engen



Judith Sinzig wurde gebührend verabschiedet.

Zusammenarbeit zwischen der Kinder- und Jugendhilfe und der Kinder- und Jugendpsychiatrie treu bleibt“. Um die therapeutische Ausrichtung der Arbeit im Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld und in Haus Nazareth Leverkusen beizubehalten, wurde die Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie Dr. Anja Wagner-Kaiser eingestellt. Wir freuen uns, dass sie sich für die fachliche Begleitung unserer Einrichtungen entschieden hat!

In stillem Gedenken †

Wir trauern um unser ehemaliges Kuratoriumsmitglied

Sr. Consilia Renner

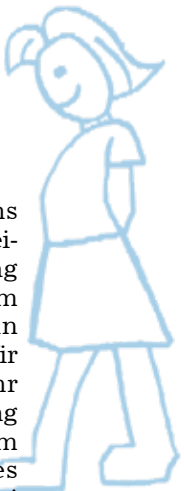
* 21.08.1935 † 20.01.2018

Sr. Consilia gehörte von 2000 bis 2011 unserem Kuratorium an und zog im Oktober 2011 ins Mutterhaus der Missionsdominikanerinnen nach Roding-Strahlfeld.

Unsere tiefe Anteilnahme gilt ihren Angehörigen, Mitschwestern und Freunden. Wir werden uns immer dankbar an sie erinnern.

Personelle Veränderung

Laut Satzung des Kuratoriums der Stiftung Die Gute Hand scheidet ein Mitglied mit Vollendung seines 75. Lebensjahres aus dem Kuratorium aus. Dies war nun bei Margot Wagener der Fall. Wir bedanken uns herzlich bei ihr für die jahrelange Unterstützung und wünschen ihr auf diesem Wege alles Gute sowie Gottes Segen für die kommenden Jahre! Gleichzeitig begrüßen wir ein altbekanntes Gesicht im Kuratorium: Dr. Wilfried Bröckelmann nimmt Margot Wagens Platz im Kuratorium ein.



Arbeitgebermarke stärken

Am Qualitätstag startet gemeinsam mit der Unternehmensberatung contec ein Projekt zur Mitarbeitergewinnung und -bindung.

Aufgrund der Fachkräfteverknappung und der zunehmenden Herausforderung der Personalakquise werden wir mit der Unternehmensberatung contec ein Personalmarketingprojekt durchführen. Ziel ist es, Faktoren für Betriebszufriedenheit und Verbesserungspotentiale zu identifizieren und die Arbeitgebermarke zu stärken, sodass die Stiftung als Arbeitgeber im Sozialwesen den bestmöglichen Zugang zu den Mitarbeitenden der Zukunft

hat. „Kick-Off“ für das Projekt ist der Qualitätstag am 13.03.2018. Im Anschluss daran finden im April sieben Workshops statt, an denen etwa zehn Prozent der Mitarbeitenden teilnehmen werden, um ein möglichst breites Meinungsbild sicherzustellen. Mit einer Steuerungsgruppe werden die Ergebnisse besprochen und Maßnahmen zur Verbesserung erarbeitet, die nach den Sommerferien veröffentlicht und umgesetzt werden sollen.



Dr. Wilfried Bröckelmann



Ein dreifaches DANKE an das Dreigestirn von Övver-Ohnder: Während der Session sammelten sie 3.111,11 Euro für Freizeitaktivitäten von Kindern und Jugendlichen des Heilpädagogischen Kinderdorfes Biesfeld.



Mit guter Laune und einer fröhlichen Samba-Gruppe trotzten die Jecken aus dem Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld beim Kürtener Karnevalszug dem schlechten Wetter.

Haus Nazareth Leverkusen

Tierisch was los

Nach einer langen Zeit der Vorbereitung freuen wir uns sehr, dass nun **Chilli**, geboren am 13.11.2017, mit ihrem Besitzer **Simon Wolter** die tiergestützte Pädagogik in der Heilpädagogischen Wohngruppe 6 in Haus Nazareth Leverkusen mit Leben füllen wird. Dabei wohnt Chilli nicht in der Wohngruppe, sondern bei ihrem Herrchen zu Hause und kommt nur während der Dienstzeiten mit zu den Kindern und Jugendlichen.

Im Vorfeld hatten sich sowohl die Kinder als auch die pädagogischen Fachkräfte ideenreich dafür eingesetzt, dass ein Tier in den Gruppenalltag aufgenommen werden kann. Und auch die Eltern freuten sich sehr über diesen bereichernden Ansatz. Basierend auf einem detaillierten und klar strukturierten Konzept zur pädagogischen Einbindung von Chilli hat die tiergestützte Arbeit nun behutsam begonnen.

Die Kinder und Jugendlichen werden in einem ersten Schritt auf den Kontakt mit dem Hund und auf ihre Aufgabe in der Gruppe vorbereitet. Natürlich besucht Chilli dazu auch eine Hundeschule. Ebenso werden die Kinder zu einem artgerechten und angemessenen Umgang mit Chilli angeleitet. Die Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Interpretation von Verhaltensweisen, das Aufschieben von Bedürfnissen, das Einlassen auf Beziehungen und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit können nun mit einem weiteren Gegenüber gefördert werden.



Chilli wird nun in die pädagogische Arbeit mit eingebunden.

Dr. Rebecca Seibler
und Simon Wolter,
pädagogische Fachkräfte
Haus Nazareth Leverkusen

Kurz notiert

Offene Sprechstunde 2018

Die Diagnostisch-heilpädagogische Ambulanz bietet die offene Sprechstunde für Rat suchende Eltern mit Kindern zwischen 0 und 17 Jahren an. Die Termine finden Sie unter <http://www.die-gute-hand.de/einrichtungenunddienste/ambulantedienste/angebot/offenesprechstunde>.

Sternsinger

Beim traditionellen Neujahrsempfang der Stiftung Die Gute Hand wurden unsere Sternsinger – dieses Mal aus einer Therapeutischen Intensivgruppe des Heilpädagogischen Kinderdorfes Biesfeld – ausgesandt, um Spenden für die Aktion „Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit“ zu sammeln. Sie zogen durch die umliegenden Straßen, sagten ihren Segenspruch auf und sangen die bekannten Sternsinger-Lieder. Insgesamt 460,- Euro konnten die Kinder für das Projekt sammeln.

Als Meinungsvertreter mitbestimmen

Jugendliche aus Haus Nazareth Leverkusen, die sich gerne aktiv einbringen möchten, können dem Kinder- und Jugendparlament beitreten.

Was ist das Kinder- und Jugendparlament?

Es ist ein Parlament, wo sich die Gruppensprecher, die Haus Nazareth Leverkusen-Sprecher, die Vertrauenszieher und die stellvertretende Einrichtungsleitung zusammensetzen und über verschiedene Themen diskutieren. Wichtig ist, dass wir Kinder und Jugendlichen dabei sind, damit so die Meinungen und Ideen der Bewohnerinnen und Bewohner und der Gruppen vertreten werden.

Es werden Rückmeldungen aus den Gruppen gegeben, etwa wer aus- oder neu eingezogen ist. Feste und Feiern werden geplant und wir können mitbestimmen. Auch Spendenwünsche werden gerne gesammelt.

Was machen wir dort?

In den ersten beiden Parlamenten wurde unsere Beschwerdemanagerin vorgestellt, und wir haben uns mit den Kinderrechten auseinandergesetzt. Außerdem haben wir ein Budget eingerichtet, wovon Anschaffungen und Reparaturen geplant werden können.

Mit freundlichen Grüßen,
die Sprecher von
Haus Nazareth Leverkusen
Larissa und Marco



Die Vorfreude in Haus Nazareth Leverkusen ist groß – das Wirtschaftsgebäude für die Handlungsorientierte Heilpädagogik auf „Hof Nale“ ist fast bezugsfertig.



In Haus Nazareth Leverkusen gestalten die Kinder und Jugendlichen den Alltag mit ihren eigens aufgestellten Rechten mit.

Wussten Sie schon, ...

dass für erwachsene Menschen mit Behinderung im Sozialgesetzbuch kaum Geld für Ferienfreizeiten vorgesehen ist?

Was ist was? – Fachbegriffe erklärt

Was ist ganzheitliches Lernen?

In der Förderschule Die Gute Hand gibt es verschiedene Projekte, die nicht isoliert vom allgemeinen Unterricht, sondern vielmehr fächerübergreifend in diesen integriert werden. Erfahrungsgemäß führen konkrete, praktische Tätigkeiten oft zu einem tieferen und nachhaltigeren Lernerfolg als die rein kognitive Aneignung von Kenntnissen. Ein solches bewährtes Projekt ist der „Weihnachtsbaumverkauf“.

Das Projekt ist nicht nur in der direkten (Vor-)Weihnachtszeit zu verorten, da es sich in drei Phasen gliedert: In der ersten Phase fährt die Klasse im November für einen Tag zu dem forstwirtschaftlichen Erzeugerbetrieb und hilft bei der Weihnachtsbaumernte. Die Jugendlichen lernen die verschiedenen Baum-Sorten kennen, bekommen einen Teil der Produktionsbedingungen mit und erleben am eigenen Körper, wie hart ein Arbeitstag bei Wind und Wetter in der Land- und Forstwirtschaft sein kann. Ergänzend wird im Vorfeld im Unterricht die pflanzliche Lebensform der Bäume, speziell der Koniferen, durchgenommen.

Die zweite Phase bilden die Planungen sowie der eigentliche Verkauf. Gemeinsam werden aufgrund von Erfahrungen und Dokumentationen aus den Vorjahren die benötigten Warenmengen bestellt, aktuelle Preislisten erstellt und der Personaleinsatz für den Stand geplant. Der Verkauf findet etwa vom 10. bis zum 23. Dezember statt. Dazu üben die Jugendlichen den Umgang mit unbekanntem Personal, das Führen von Beratungs- und Verkaufsgesprächen sowie den Umgang mit Geld. Zudem führen sie ein Kassenbuch. Nach den Weihnachtsferien werden die Rechnungen bezahlt, die Kassenbuchführung abgeschlossen und



Herr Gerhard beim Weihnachtsbaumverkauf.

die Bilanz der Weihnachtsbaumaktion gezogen. Dazu wird geprüft, ob die Planungen in Ordnung waren, beispielsweise ob zu wenig oder zu viele Bäume bestellt wurden.

Die dritte Projekt-Phase bildet die Klassenfahrt, die zum Teil mit dem Erlös finanziert wird. Traditionell fährt die Kölner Klasse Ende Januar für eine Woche zum Skifahren in ein Selbstversorgerhaus in die Alpen. Auch hier werden die Jugendlichen vorab in die Planungen einbezogen und entscheiden mit über Diensteinteilung, Essensplan und Einkaufslisten. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler ist für die Zubereitung eines kompletten Abendgerichtes zuständig. Dabei sollen sie auch die landestypische Küche kennenlernen. Außerdem gibt es ein Pistentagebuch, in das jeder täglich etwas schreiben soll. Daraus werden dann ein „Pistenkönig“ und eine „Pistensau“ gekrönt.

Das gesamte Projekt ermöglicht den Jugendlichen bleibende Erfahrungen, die sie sonst kaum machen würden. Vor allem aber vermittelt es ihnen das Gefühl, ihre Klassenfahrt zumindest zu einem großen Teil eigenständig finanziert zu haben.

Ganzheitliches Lernen anhand des Weihnachtsbaumverkaufs umfasst ...

- Biologie und Geografie
- Konkrete Arbeitspraxis
- Soziale Interaktion
- Haushaltsführung
- Zielorientierte Kooperation in der Klassengemeinschaft
- Skilaufen als motorisches Erlebnisfeld

Flex-Fernschule NRW

Besondere Zusammenarbeit

Im Herbst 2017 starteten die Flex-Fernschule NRW und die Streetwork-Station von Off Road Kids in Dortmund eine besondere Zusammenarbeit: Ehemalige junge volljährige Obdachlose werden zu einem Schulabschluss geführt und erhalten so trotz Schulversäumnissen und lückenhafter Lebensläufe einen aussichtsreichen Zugang zum Ausbildungsmarkt. Mit flexibler Beschulung und Vor-Ort-Begleitung sollen die jun-

gen Erwachsenen gesellschaftlich integriert werden. Die individuelle Betreuung berücksichtigt die bisherigen Lebensverläufe und die aktuelle Lebenssituation. Bisher haben elf Personen ihr Schulniveau durch einen Einstufungstest ermitteln lassen. Neun davon gehen nun zur Schule und eine Person hat sich bereits zur Externenprüfung 2018 angemeldet. In den kommenden drei Projektjahren werden gewiss noch viele folgen.



In einem Kassenbuch werden Preislisten und Finanzen während der Weihnachtsbaumaktion dokumentiert.



Den Abschluss des Projekts bildet in jedem Jahr eine Klassenfahrt, die zu einem Teil aus dem Verkaufserlös finanziert wird.



Die Jugendlichen verbringen eine Woche in einem Selbstversorgerhaus in den Alpen.

Der besondere Spender

Echte Helfer-Profis

Beim Helfen sind Jürgen Hardenbicker und Thomas Lenz wahre Profis: Als Mitarbeiter der Sicherheitszentrale von Currenta-Brandenschutz in Leverkusen stehen sie seit 30 Jahren für Mitarbeitende sowie Nachbarn als Ansprechpartner zur Verfügung und kümmern sich um viele Sicherheitsbelange. Auch als „Privatleute“ ist ihnen

persönliche Hilfe für Menschen ganz wichtig. Bestes Beispiel: Innerhalb eines Monats sammelten sie unter den Kolleginnen und Kollegen für einen guten Zweck. Den gesammelten Betrag von 600 Euro nahm Thorsten Löpmann, Einrichtungsleitung von Haus Nazareth Leverkusen, im Namen der Stiftung Die Gute Hand entgegen.



Thorsten Löpmann freut sich über den Scheck von Currenta Brandschutz.

Urlaubsspende

Schon lange bieten wir für die Betreuten des Wohnverbundes Haus Agathaberg Ferienfahrten an. Eine Reise ist für sie etwas ganz Besonderes, aber kaum vom eigenen Budget zu bezahlen. Denn die Finanzierungsmöglichkeiten sind dürftig, da es kaum Zuschüsse der Sozialhilfeträger gibt. Für 2018 planen wir eine Ferienfahrt für die Betreuten. Möglichst viele sollen die Chance bekommen, daran teilzuhaben und ein paar unvergessliche Tage zu erleben!



Spenden Sie jetzt!

IBAN:
DE98 3705 0299 0338 0014 54
SWIFT-BIC:
COKSDE33
Verwendungszweck:
Ferienfreizeit HA

Herzlichen Dank unseren Spendern ...

... für die Stiftung Die Gute Hand

Hans Dieter Damm
Bildungsspende
Gerd Ackermann
Pax-Bank e.G.
Adolf Hoffmann
Marita Müller
Osenau Klima
Dr. Christian Haus
Bläsius Bedachungen GmbH
BEW Bergische Energie- und Wasser-Gesellschaft mbH
Jozefa de Brabander und Jan Gielens
Maria-Theresia Breuer-Storch
Retz Architekten Partnergesellschaft
Harald Lieth
Petra Borowka
Haustechnik Dirk Schiffbauer
Theatergruppe des Männergesangsvereins Biesfeld e.V.
Karin und Gerd Greven
Helma Kuhn
Axel Wilke
Katharina Wild
Astrid Rocke

... für Haus Nazareth Leverkusen

Jennifer und Thomas Günther
Uwe Weiden
Richard Haemel
Bestattungshaus Forst
Verband Ev. Kirchengemeinde Solingen
Heinz-Jürgen Ohde
St. Sebastianus Schützenbruderschaft Hiltorf 1428 e.V.
Bodo Schmidt
Wolfgang Jungblut
Gabriele und Reinhard Elzer
Nicole und Gregor Stroka
Oli Eickelmann
Kronos Titan GmbH
Josef Farnschlader
Winwork Personalservice GmbH
Therese Wenner
Bernd Hallbauer
Harald Neukirchen
Friederike Wagner-Kronens und

Karlheinz Wagner
Carolyn Ristic
Alma und Willi Steiner
Kappek und Dr. Rau
Currenta GmbH & Co. KG
Helene Eue
wavepoint GmbH & Co. KG
Dr. Hermann Schubert
Dr. Bitu Shahrokhi

... für das Heilpädagogische Kinderdorf Biesfeld

Familie Hainke
Felix Meirose
Martina und Jochen Zähl
Hans-Josef Hungenberg
Tiefbau Lemm GmbH
REWE Deutscher Supermarkt AG & Co. KGaA
RBK Gesellschaft zur Herstellung von Industrieböden mbH
Anne-Simone Viefhues-Hörder
Edeltraud und Georg Wagegg
Ursula und Bernd Märtil
Horst-Peter Schardt
Susanne Beggerow
Monika Kusch-Sacher und Dr. Hartmut Sacher
Josef Dahl
Susanne und Christian Finke
Taufkollekte Müller
Johanna Demme

... für die Charity-Aktion der Covestro AG

Kirsten Heyder
Rolf Sester
Peter Hoeck
Liane Palm
Dr. Rolf Bachmann
Angela und Ralf Behrend
Ute und Uwe Noreiks
Gordana und Ralf Reuer
Gabriele und Rainer Mittag
Sandra und Markus Philipp
Maren und Klaus Konejung
Guido Odenthal
Georges Pons

Iiona Neumann
Dr. Rainer Trinks
Jürgen Rossmann
Susanne Skalacki
Kay Maybach
Evelina Gluz
Werner Bischoffs
Christine Pabst
Maria Christina Millan Prado
Klaudia Raschke
Lars Bölke
Elke Marie Pieszczyk

... für das Haus Hermann-Josef Köln

Günther Hennecke
Hiltrud und Hermann-Josef Kramer
Didis Holzkunst – Handarbeit aus dem bergischen Land
Monika Kusch-Sacher und Dr. Hartmut Sacher

... für den Wohnverbund Haus Agathaberg

Jutta und Ernst Haarkamp
Stadtverwaltung Wipperfurth
Verena Jakoby
Ursula und Werner Schmitz
Barbara Büchner
Dorothea und Hans-Klaus Kaibel
Dr. Christoph Kleinschmidt
Eberhard Paulerberg
HYDROTEC Ingenieurgesellschaft für Wasser und Umwelt mbH
Susanne und Joachim Licht
Monika und Hartmut Sacher
Bayer Business BBS GmbH
VSG Wipperfurth e.V. Wipperfurth
Jutta und Andreas Kaibel

... für die Förderschule Die Gute Hand

Dr. Udo Bömer
Lieselotte Gerhard
Ralf Schreiner
Ursula und Georg Diderich

... für die Ambulanten Dienste

Hans Bakker
Angelika Schur
Mitarbeiter Central Krankenkasse

Auch an alle Sachspender ein herzliches Dankeschön!

Wenn Sie nicht namentlich genannt werden möchten, geben Sie uns bitte einen Hinweis.

